

\* **SANTÉ SEXUELLE**  
**SEXUELLE GESUNDHEIT**  
**SALUTE SESSUALE**  
SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA



# JAHRESBERICHT 2021

# ÜBERSICHT

<b>1. VISION</b>	4
<b>2. EDITORIAL</b>	4
<b>3. AKTIVITÄTEN IM 2020</b>	5
<b>3.1. DIENSTLEISTUNGEN &amp; INFORMATION</b>	
3.1.1. Informationen für Fachpersonen	6
a. Fachpersonen für sexuelle Gesundheit diskutieren über männliche Verhütung	
b. Weiterbildung zu weiblicher Genitalbeschneidung im Kanton Tessin	
c. Webinar zur Buchvorstellung von «Éléphantine», «Renardo» und «Charlie»	
d. Artikel «Vertrauliche Geburt in der Schweiz»	
e. Artikel in Zeitschrift Procap «Sexe, intimité et institution»	
3.1.2. Informationen für die Öffentlichkeit	7 – 10
a. Medienarbeit	
b. Soziale Medien	
c. Website	
d. Online-Shop	
e. Newsletter	
f. Kampagne «Die Ehe für alle»	
g. Männliche Verhütung: Podcast und Aktuelles	
h. Ausstellung «INTIME?»	
i. Podiumsdiskussion «Die Sexualaufklärung im Lichte der Menschenrechte»	
j. Podiumsdiskussion «Die Privatsphäre in der Sexualerziehung»	
k. Jugendnetzwerk SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ	
l. Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz	
<b>3.2. HILFSMITTEL</b>	12
a. Rubrik «Im Notfall»	
b. Verzeichnis über Fachstellen sexuelle Gesundheit	
c. Website über Sexualaufklärung für Eltern	
d. Merkblätter unter <a href="http://www.sex-i.ch">www.sex-i.ch</a> aktualisiert	
e. Broschüre «Hey You» auf Französisch und Deutsch	
f. Buch «Charlie veut tout savoir sur ses émotions et celles des autres»	
g. Buch «Droits humains et éducation sexuelle»	
h. Broschüre «Sexesss» auf Deutsch	
i. Broschüre «Mon sexe et moi»	
<b>3.3. EXPERTISE</b>	
3.3.1. Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen	14
a. CAS/DAS/MAS Sexuelle Gesundheit	
b. Weiterbildung im FLAG-System	
c. Schulung «Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte»	
d. Vortrag über sexuelle Gesundheit und Rechte im Grundstudium Soziale Arbeit	



e.	Vortrag über sexuelle Gesundheit und Rechte in der Weiterbildung in klinischer Sexualwissenschaft	
f.	Konferenz über sexuelle Rechte und Sexualaufklärung in Paris	
3.3.2.	Mandate	15
a.	Monitoring der Fachstellen sexuelle Gesundheit 2019	
b.	Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992 – 2017	
c.	Neues Präventionsmaterial «Mein Körper gehört mir»	
d.	Positive Evaluation des Projekts Sexualerziehung für Familien	
3.4.	<b>ADVOCACY, INFLUENCE, LOBBYING</b>	17 – 19
a.	Frauensession: drei Petitionen verabschiedet und an Parlament übergeben	
b.	Parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte	
c.	Revision des Sexualstrafrechts	
d.	Istanbul-Konvention: erster Bericht zur Umsetzung in der Schweiz	
e.	CEDAW-Schattenbericht	
f.	Generation Equality Forum	
g.	Agenda 2030 in der Schweiz: enttäuschende nachhaltige Entwicklungsstrategie	
h.	Bericht Countdown 2030 Europe	
i.	Förderung der ganzheitlichen Sexualaufklärung in den Kantonen	
3.5.	<b>GOVERNANCE</b>	
3.5.1.	Personal	20
3.5.2.	Betriebsrechnung 2021	21
a.	Betriebsbeiträge in CHF (1.1. – 31.12.2021)	
b.	Betriebsaufwand in CHF (1.1. – 31.12.2021)	
4.	<b>STRUKTUR</b>	
4.1.	<b>STIFTUNG</b>	24
4.2.	<b>VEREIN</b>	25
4.3.	<b>KOMMISSIONEN</b>	26 – 27
4.3.1.	Kommission LGBTI+	
4.3.2.	Nationale Ausbildungs- und Fachtitelkommission	
4.3.3.	Kommission Schwangerschaftsabbruch	
4.3.4.	Jugendnetzwerk	
4.4.	<b>ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN</b>	28 – 29
4.4.1.	Berufsverbände	
4.4.2.	Bundesbehörden	
4.4.3.	Ausserparlamentarische Kommissionen	
4.4.4.	Interkantonale Behörden	
4.4.5.	Ausbildungs- und Forschungsinstitute	
4.4.6.	Nationale und regionale Organisationen und Vereine	
4.4.7.	Internationale Organisationen	

# 1. VISION

**«Alle Menschen haben ein Recht auf Gesundheit, einschliesslich der sexuellen Gesundheit. Sie sollen selbstbestimmt und informiert über ihre Sexualität bestimmen können, frei von Diskriminierung und Zwang. Jede Person hat das Recht, dass ihre sexuellen Rechte geschützt, respektiert und garantiert werden.»**

## 2. EDITORIAL

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) ist die Dachorganisation von 80 Fachstellen für sexuelle Gesundheit in der ganzen Schweiz. Diese beraten jährlich über 13'000 Personen in Verhütungsfragen und über 21'000 Personen in Fragen rund um das Thema Schwangerschaft. Der grösste Teil der Fachstellen bietet einen Zugang zu Testmöglichkeiten im Bereich HIV und STI<sup>1</sup>.

SGCH setzt sich auch auf politischer Ebene für einen niederschweligen Zugang zu den Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit ein. Dienstleistungen, die allen offenstehen sollen, unabhängig der Geschlechter, der Identitäten oder des Budgets. Daher war die Frauensession von 29. und 30. Oktober ein Meilenstein. SGCH führte das Sekretariat der Kommission für sexuelle Gesundheit und Gendermedizin, die drei Petitionen einreichte: Mit der Petition «Chancengleichheit für eine ganzheitliche sexuelle Gesundheit von Frauen» fordert die Frauensession die Einführung eines nationalen Programms sexuelle Gesundheit von Frauen. Die zwei weiteren Petitionen verlangen einen verbesserten Zugang zu ganzheitlicher und professioneller sexueller Bildung für alle, sowie die Einführung eines nationalen Programms gegen Diskriminierung und implizitem Bias im Gesundheitswesen.

Gleichzeitig war 2021 das Interesse an der männlichen Verhütung sehr gross. Unser Ziel ist es, Männer<sup>2</sup> zu befähigen, um in jeder Situation über die Möglichkeiten der Verhütung Bescheid zu wissen, sowohl um safer sex zu praktizieren, als auch für die Verhütung ungeplanter Schwangerschaften. Was fehlt, ist die Auswahl an Verhütungsmitteln. Diese ist für die weibliche Verhütung viel grösser. Die Parallelen finden sich in den Kosten: Sie müssen selbst bezahlt werden. Und dies wird immer wieder als oberstes Prinzip von den nationalen Behörden verteidigt. Obwohl dies Ungleichheit, prekäre und gesundheitsschädigende Zustände für Einzelne schafft. Das ist stossend und braucht Lösungen.

Als Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und als «Collaborating Partner» von Countdown 2030 Europe<sup>3</sup> setzt sich SGCH auch in der internationalen Zusammenarbeit für einen niederschweligen und rechtebasierten Zugang zu sexueller Gesundheit ein. So konnten wir eine mehrjährige Zusammenarbeit mit 16 anderen Mitgliedorganisationen von IPPF beginnen, um uns um die Hürden beim Zugang zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch zu kümmern – auch in der Schweiz. Dabei geht es um einen Ansatz, der die betroffene Person ins Zentrum stellt. Das Thema wird 2022 prägend sein: Auch um die 20-jährige Fristenregelung zu feiern.

Rückblickend, aber auch vorausschauend lässt sich sagen: Es ist die unglaubliche Vielfalt der enorm engagierten Personen, die SGCH ausmacht. Der Stiftungsrat, der Vorstand, das Jugendnetzwerk, die Fachkommissionsmitglieder, die Fachpersonen und Fachstellen in sexueller Gesundheit und Sexualaufklärung, die Teammitglieder, die Partner\*innen und Gönner\*innen und die Mitglieder. Sie alle machen diese Organisation und ihr Wirken aus. Und ihnen allen gilt unser herzlichster Dank und unsere Verbundenheit. Es ist uns eine Freude, mit ihnen zusammen auf eine offene, gleichberechtigte, sexpositive und solidarische Gesellschaft hinzuwirken.

Léonore Porchet, Präsidentin der Stiftung

Jacqueline Fellay-Jordan, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Verein

Noemi Grütter, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Vereins

<sup>1</sup> [Monitoring sexuelle Gesundheit in der Schweiz, 2019.](#) SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ, Dezember 2021

<sup>2</sup> Wenn wir in diesem Zusammenhang von Mann sprechen, meinen wir cis-Männer und Personen mit Penis. Wir möchten darauf hinweisen, dass es Menschen mit Penis gibt, die sich nicht als Männer identifizieren.

<sup>3</sup> <https://www.countdown2030europe.org/resources/type/because-she-counts-campaign>





### **3. AKTIVITÄTEN 2021**

**SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) fördert den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit sowie die Einhaltung der sexuellen Rechte. Wir erarbeiten unabhängige und qualitativ hochwertige Informationen über sexuelle Gesundheit und stellen sie für unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit zur Verfügung. Wir lassen dieses Wissen zudem in politische Prozesse einfließen.**

**Als Dachorganisation stellen wir unsere Expertise sowie Ressourcen zur Verfügung, fördern die Vernetzung von verschiedenen Institutionen und Fachpersonen und sorgen für ein qualifiziertes Aus- und Weiterbildungsangebot. Darüber hinaus stellen wir die Brennpunkte der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte in den Fokus der öffentlichen und politischen Aufmerksamkeit.**

# 3.1. DIENSTLEISTUNGEN & INFORMATION

## 3.1.1. Informationen für Fachpersonen

### #FACHPERSONEN FÜR SEXUELLE GESUNDHEIT DISKUTIEREN ÜBER MÄNNLICHE VERHÜTUNG

SGCH hat online einen runden Tisch für Fachpersonen in der Deutschschweiz organisiert. Knapp 20 Personen nahmen teil. Auf Initiative eines Teilnehmenden wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die das Thema männliche Verhütung weiter behandeln will.

Weiterhin wurde in der Lateinischen Schweiz ein runder Tisch mit über 40 Online-Teilnehmenden durchgeführt. Ziel war es, über das steigende Interesse am Thema zu diskutieren und sich über bereits bestehende Angebote oder geplante Projekte auszutauschen. Unsere Stiftungsrätin Tiffaine Stegmüller brachte dabei den Fokus auf juristische Fragen ein.

### #WEITERBILDUNG ZU WEIBLICHER GENITALBESCHNEIDUNG IM KANTON TESSIN

An der ersten Weiterbildung zu weiblicher Genitalbeschneidung nahmen 24 Personen teil. Sie wurde vom Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz organisiert, zu dem SGCH gehört, sowie dem Schweizerischen Hebammenverband. Es waren verschiedene Berufsfelder vertreten: Neben den Fachpersonen sexuelle Gesundheit nahmen Hebammen, ärztliche Fachpersonen und Pflegefachpersonen teil.

In den Gesprächen wurde schnell ersichtlich, dass es im Tessin an einem Netzwerk für die Prävention und Versorgung von FGM/C-Betroffenen mangelt. Es zeigte sich auch, dass einige Teilnehmende die Energie und das Interesse haben, daran etwas zu ändern. Diskutiert wurde auch die Notwendigkeit einer Schulung von interkulturellen Übersetzerinnen.

### #WEBINAR ZUR BUCHVORSTELLUNG VON «ÉLÉPHANTINE», «RENARDO» UND «CHARLIE»

SGCH und der Laizistische Verband der Zentren für Familienplanung (Fédération Laïque de Centres de Planning Familial) veranstalteten ein Webinar zur Vorstellung von drei pädagogischen Kinderbüchern: «Éléphantine veut tout savoir sur sa zézette», «Renardo veut tout savoir sur son zizi» und «Charlie veut tout savoir sur les émotions», im Verlag Nez à Nez.

Für die 61 Teilnehmenden war es eine Gelegenheit, sich über die mögliche Verwendung von Büchern und Postern bei der Erziehung von Kleinkindern zum Thema Beziehungen, Emotionen und Sexualität auszutauschen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Aufruf zur Zusammenarbeit für die Erstellung eines pädagogischen Leitfadens für Fachkräfte gestartet.

### #ARTIKEL «VERTRAULICHE GEBURT IN DER SCHWEIZ»

SGCH stellte in einem Artikel in der Fachzeitschrift *Obstetrica* des Schweizerischen Hebammenverbands verschiedene Aspekte rund um die vertrauliche Geburt dar.

Anhand eines konkreten Fallbeispiels aus einer Fachstelle sexuelle Gesundheit beschreibt der Artikel die Herausforderungen, welche sich bei der Organisation einer vertraulichen Geburt stellen.

### #ARTIKEL IN ZEITSCHRIFT PROCAP «SEXE, INTIMITÉ ET INSTITUTION»

Procap veröffentlichte in ihrer Zeitschrift einen Beitrag zu Sex, Intimität und Institutionen, der sich der Sexualität für Menschen mit Behinderung in Institutionen widmet. SGCH hat in Zusammenarbeit mit INSOS einen Leitfaden herausgegeben, der Fachpersonen sensibilisieren soll, Fragen rund um Sexualität begleiten zu können: insbesondere zu Intimität, Zärtlichkeit, Gefühlen, Wünschen oder Fantasien.



## 3.1.2. Informationen für die Öffentlichkeit

### #MEDIENARBEIT

Durch die Pressearbeit können wir Informationen über die sexuelle Gesundheit und die sexuellen Rechte, über unsere Organisation und unser Netzwerk an die breite Öffentlichkeit weitergeben. Im Jahr 2021 beantwortete SGCH rund 40 Medienanfragen. Auf besonders viel Interesse stiessen die Themen Verhütung, Sexualaufklärung und vertrauliche Geburt. Wir wurden in 115 Medienberichten wiedergegeben und gaben sieben Medienmitteilungen heraus:

- \* 14.04.: «Mein Körper gehört mir» – Was der Bericht des UNO-Weltbevölkerungsfonds mit der Revision des Sexualstrafrechts in der Schweiz zu tun hat
- \* 06.05.: Sexualstrafrechtsreform: SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ ist empört über den Gesetzesentwurf
- \* 09.06.: Zugang zur Verhütung für alle!
- \* 17.08.: Frauensession 2021: Kommission für sexuelle Gesundheit und Gendermedizin
- \* 23.08.: «Hey You»: Neue Sexualaufklärungsbroschüre berücksichtigt sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- \* 31.08.: «Hört uns zu!» – Lautstarke Forderung nach neuem Sexualstrafrecht
- \* 06.09.: Kommission für sexuelle Gesundheit und Gendermedizin fordert geschlossen besseren Zugang zu sexueller Gesundheit und sexueller Bildung und Fortschritte in der Gendermedizin

### #SOZIALE MEDIEN

Die digitale Kommunikationsarbeit dient dazu, der breiten Öffentlichkeit den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte zu erleichtern. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der sexuellen Gesundheit und zur Risikoprävention.

SGCH ist auf [Twitter](#) in drei Sprachen präsent und aktiv (Deutsch, Französisch und Italienisch). Seit 2021 kommunizieren wir auf unseren Facebook- und Instagram-Seiten in zwei Sprachen, sodass wir unsere Abonnent\*innen gezielt ansprechen können: [Facebook](#) (fr), [Facebook](#) (dt) und [Instagram](#) (fr), [Instagram](#) (dt). Wir freuen uns über den stetigen Anstieg von Abonnent\*innen, die sich für die Förderung der sexuellen Gesundheit und die Einhaltung der sexuellen Rechte in der Schweiz interessieren.

### #WEBSITE

Die Website von SGCH [www.sexuelle-gesundheit.ch](http://www.sexuelle-gesundheit.ch) spiegelt die Identität und Werte unserer Organisation wider. Sie bietet Informationen in drei Sprachen: Französisch, Deutsch und Italienisch.

Sie stellt der Öffentlichkeit nützliche und leicht verständliche Informationen zur Verfügung, insbesondere über die Rubrik «[Im Notfall](#)», die in Leichter Sprache verfasst ist, und die Rubrik «[Themen](#)», die alle möglichen Fragen mit Bezug zu sexueller Gesundheit und sexuellen Rechten behandelt. Die Rubrik «[Beratung](#)» bietet ein Adressverzeichnis von Fachstellen der sexuellen Gesundheit für Personen, die Rat und Unterstützung suchen.

### #ONLINE-SHOP

[Der Shop SGCH](#), ein Online-Shop auf unserer Website, bietet eine grosse Auswahl an Informationsmaterialien über sexuelle Gesundheit, die zum Preis von 1.– CHF bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden können. Auch bietet er eine Auswahl an Safer-Sex-Produkten zu günstigen Preisen. Im Jahr 2021 haben wir 85'000 gedruckte Publikationen versendet.



Der Shop hat seit 2021 ein moderneres Design mit einer übersichtlichen Struktur und einer verbesserten Filter- und Suchfunktion, mit deren Hilfe schnell das passende Produkt gefunden wird. Der Shop wird in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz betrieben.

## #NEWSLETTER

Die Newsletter von SSGH informieren jeden zweiten Monat über die Aktivitäten in unserem Netzwerk und die aktuellsten Entwicklungen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte, sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene. Im Jahr 2021 verschickte SGCH sechs Newsletter an über 1'000 Abonnent\*innen.

Darüber hinaus veröffentlicht SGCH den Newsletter der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte. Viermal jährlich informiert er 300 Abonnent\*innen über Aktualitäten auf politischer Ebene mit nationalem und internationalem Bezug.

## #KAMPAGNE «DIE EHE FÜR ALLE»

SGCH setzte sich mit Medienaktionen für die Kampagne «Ehe für alle: Ja, ich will!» ein. Als Dachorganisation für sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte in der Schweiz war es von grosser Bedeutung, dass sich SGCH für dieses Thema stark macht.

Wir haben laut und deutlich «Ja, ich will!» zu einer gleichberechtigten Gesellschaft und zum stärkeren Schutz all ihrer Mitglieder gesagt. Es war an der Zeit, die Institution der Ehe und das Konzept von Familie an die aktuellen gesellschaftlichen Tatsachen und Werte anzupassen – damit es in der Schweiz keinen Raum mehr gibt, Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung zu diskriminieren.

## #MÄNNLICHE VERHÜTUNG: PODCAST UND AKTUELLES

Angesichts der steigenden Anzahl von Anfragen von Männern<sup>4</sup> bezüglich männlicher Verhütungsmethoden in unseren Fachstellen sexuelle Gesundheit hat SGCH beschlossen, die breite Öffentlichkeit über das Thema männliche Verhütung zu informieren. Wir haben Quellen in den sozialen Netzwerken und auf unserer Website geteilt, die nützliche Informationen und Ressourcen liefern.

Zudem haben wir den Podcast «Intermezzo – Verhütung für Männer» produziert, in Zusammenarbeit mit untenrum. Dort konnten die drei eingeladenen Gäste ihre unterschiedlichen Blickwinkel auf das Thema einbringen.

## #AUSSTELLUNG «INTIME?»

Die Ausstellung «INTIME?» fand vom 22. Oktober 21 bis zum 13. Januar 22 an der Universität Genf statt, in Zusammenarbeit mit dem Centre Maurice Chalumeau für Sexualwissenschaften der Universität Genf und dem internationalen Filmfestival und Forum über Menschenrechte.

Ihr Ziel war es, die Vielfalt des Wissens über Sexualität und Wandlungen unserer Lebenswelt auf zweifache Weise in Szene zu setzen. Die Vernissage fand mit Léonore Porchet, Präsidentin der Stiftung SGCH und Nationalrätin der GRÜNEN Waadt, statt.

<sup>4</sup> Wenn wir in diesem Zusammenhang von Mann sprechen, meinen wir cis-Männer und Personen mit Penis. Wir möchten darauf hinweisen, dass es Menschen mit Penis gibt, die sich nicht als Männer identifizieren.





### **#PODIUMSDISKUSSION «DIE SEXUALAUFLÄRUNG IM LICHTE DER MENSCHENRECHTE»**

Anlässlich der Buchveröffentlichung «Droits humains et éducation sexuelle. Contexte, perceptions et pratiques» (Menschenrechte und Sexualaufklärung. Kontext, Wahrnehmungen und Vorgehensweisen) organisierte die HETS Genf in Anwesenheit der Autorinnen die Podiumsdiskussion «Sexualaufklärung im Lichte der Menschenrechte». An der Veranstaltung nahmen rund 20 Personen teil.

Das Buch wurde von Caroline Jacot-Descombes, stellvertretende Direktorin SGCH und Projektleiterin Sexualpädagogik, Maryvonne Charmillot und Agnes Földhazi gemeinsam verfasst und ist im ies-Verlag erschienen. Es will die Denkweisen in der Sexualaufklärung erweitern und Verständnis dafür schaffen, welchen Stellenwert die Menschenrechte dabei einnehmen oder entbehren. Das Werk richtet sich an alle Personen, die in der Sexualaufklärung von Kindern und Jugendlichen tätig sind.

### **#PODIUMSDISKUSSION «DIE PRIVAT- SPHÄRE IN DER SEXUALERZIEHUNG»**

Die Podiumsdiskussion «Die Privatsphäre in der Sexualerziehung. Welches Handlungsfeld für die Sexualerziehung heute?» fand an der Universität Genf im Rahmen der Ausstellung INTIME? statt. Ausgangspunkt der Diskussion war das gerade erschienene Buch «Droits humains et éducation sexuelle: contexte, perceptions et pratiques» (Menschenrechte und Sexualerziehung: Kontext, Wahrnehmungen und Vorgehensweisen). Kann man über alles reden? Welche Grenzen sollten gesetzt werden, um die Privatsphäre in einem pädagogischen Kontext zu respektieren? Welchen Beitrag leisten die Menschenrechte bei der Privatsphäre in der schulischen und familiären Erziehung? Dies waren einige der bei der Veranstaltung aufgeworfenen Fragen. Rund 30 Personen sowie zwei der Autorinnen, Caroline Jacot-Descombes, stellvertretende Direktorin von SGCH, und Agnes Földhazi, nahmen teil.

## #JUGENDNETZWERK SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Das Jugendnetzwerk von SGCH ist eine Gruppe junger Menschen unter 25 Jahren, die sich im Bereich der sexuellen Gesundheit und sexuellen Rechte engagieren. So können ihre Ideen und Meinungen in die Dachorganisation SGCH eingebracht werden. Im Jahr 2021 hat das Jugendnetzwerk folgende Aktionen durchgeführt:

### \* Youth Task Force

In Zusammenarbeit mit Amnesty International Schweiz haben Mitglieder des Jugendnetzwerks die «Youth Task Force» gegründet, die aus 20 jugendlichen Aktivist\*innen besteht und sich für ein modernes Sexualstrafrecht in der Schweiz einsetzt, in welchem nicht einvernehmlicher Geschlechtsverkehr als Vergewaltigung anerkannt wird.

Deshalb fand am 31. August auf dem Waisenhausplatz in Bern die öffentliche Demonstration #LetsTalkAboutYes statt, die mehrere feministische Organisationen und zahlreiche Teilnehmende vereinte. Ihr Ziel war es, den Druck auf die Kommission für Rechtsfragen des Ständerats zu erhöhen, die sich an diesem Tag traf, und ihr die Botschaft zu überbringen, dass nur ein Ja ein Ja ist.

### \* Comic über das Thema Lust

Das Jugendnetzwerk startete 2021 ein neues Projekt: die Erstellung eines Comics mit fünf Kapiteln zum Thema Lust und damit verbundenen Fragen. Es geht um die Geschichte von fünf Freund\*innen, die sich in einem Ferienlager kennenlernen. In jedem Kapitel werden Geschichten aus der Perspektive einer Person erzählt. Unterschiedliche Fragestellungen, Sorgen, Erlebnisse und neue Erfahrungen zeigen, was die Jugendlichen gerade im Leben bewegt.

Der Comic behandelt wichtige Themen für Jugendliche und junge Erwachsene, wie z.B. die ersten Male der Masturbation, Beziehungen, Emotionen, die Vielfalt der Sexualität, eine autonome Identität und eine verantwortungsvolle Sexualität. Für die Durchführung des Projekts wurden Spendengelder beantragt. Künstlerin Natasha Uebelhart schloss sich dem Team an, um den Comic zu zeichnen.

### \* Treffen des Jugendnetzwerks

Im Oktober fand das nationale Austauschtreffen des Jugendnetzwerks statt, an dem 24 Jugendliche aus verschiedensten Organisationen teilnahmen. Bei diesem Treffen hielt die LGBTI+ Expertin und feministische Autorin Anna Rosenwasser einen Vortrag zum Thema «Queer and Gender». Auch das Comic-Projekt wurde vorgestellt, und es wurden Workshops rund um diese Themen abgehalten. Der Tag endete mit einem Brainstorming mit den Teilnehmenden, um die Themen rund um sexuelle Gesundheit hervorzuheben, die die Jugendlichen betreffen und beschäftigen.

Das Jugendnetzwerk hat darüber hinaus beschlossen, eine weitere Arbeitsgruppe zu gründen, deren Ziel es ist, Jugendliche für die Themen der sexuellen Gesundheit zu sensibilisieren und einen Raum zu schaffen, in dem sie sich individuell engagieren können. Dies wird ermöglicht, indem sie selbst eine Veranstaltung organisieren oder an einer teilnehmen.

## #NETZWERK GEGEN MÄDCHENBESCHNEIDUNG SCHWEIZ

Die 2016 im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Staatssekretariats für Migration (SEM) gegründete Netzwerk, bestehend aus Caritas Schweiz, Brava, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte und SGCH, betreibt die Webseite [www.maedchenbeschneidung.ch](http://www.maedchenbeschneidung.ch). SGCH ist für den Aufbau von regionalen Anlaufstellen in verschiedenen Kantonen zuständig.

2021 wurde die Fachstelle sexuelle Gesundheit zur regionalen Anlaufstelle gegen Mädchenbeschneidung FGM/C qualifiziert und bezog ihre neuen Räumlichkeiten am Bahnhof Biel. Im Rahmen eines strategischen Prozesses hat Brava beschlossen, sich nach jahrelanger erfolgreicher Zusammenarbeit am 1. Juli aus dem aktiven Geschäft des Netzwerks zurückzuziehen. SGCH und die anderen Organisationen werden ihr Engagement in der Bekämpfung der weiblichen Genitalbeschneidung fortführen.





## 3.2. HILFSMITTEL

### #RUBRIK «IM NOTFALL»

Die Website von SGCH verfügt über eine Rubrik «Im Notfall» mit einer Reihe von wichtigen Informationen und wertvoller Unterstützung in Notfallsituationen, die die sexuelle Gesundheit betreffen: Pille danach (mit Erklärvideo), Schwanger (mit Erklärvideo), Krankheit / Infektionen (mit Erklärvideo), Belästigt / Diskriminiert, Sexueller Übergriff, Zwangsheirat, Mädchenbeschneidung. Diese Informationen sind auf Französisch, Deutsch und Italienisch verfügbar und sind durch Pro Infirmis, einem Büro für Leichte Sprache, zertifiziert.

### #VERZEICHNIS ÜBER FACHSTELLEN SEXUELLE GESUNDHEIT

In der Rubrik «Beratung» der Website von SGCH steht ein umfassendes Verzeichnis der Fachstellen sexuelle Gesundheit zur Verfügung, das regelmässig aktualisiert wird. Es erleichtert den Zugang zu professioneller Beratung und qualitativollen Dienstleistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit. Such- und Filterfunktionen sowie eine Umkreissuche ermöglichen es, in jeder Region konkrete und passende Hilfe zu finden.

Im Jahr 2021 hat SGCH in drei Sprachen Videos über das Verzeichnis veröffentlicht, um das Angebot in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, insbesondere bei Jugendlichen, Migrant\*innen sowie LGBTI+-Personen.

### #WEBSITE ÜBER SEXUALAUFKLÄRUNG FÜR ELTERN

SGCH und Kinderschutz Schweiz haben eine Website mit Informationen zur Sexualaufklärung für Eltern oder Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen online gestellt. Die Website ist in drei Altersgruppen unterteilt: Kleinkindalter (0 bis 5 Jahre), Kindheit (5 bis 10 Jahre) und Jugendalter (10 bis 18 Jahre) und steht in drei Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Französisch und Italienisch. Sie ergänzt das bestehende Angebot von SGCH über Sexualaufklärung: Sexualaufklärung in der Schule für Schulen und Allianz Sexualaufklärung für Organisationen, die ganzheitliche Sexualaufklärung fördern.

### #MERKBLÄTTER UNTER WWW.SEX-I.CH AKTUALISIERT

Die Website [www.sex-i.ch](http://www.sex-i.ch) bietet aktuelle und professionelle Informationen in 11 Sprachen zu Fragen der sexuellen Gesundheit wie beispielsweise Verhütung, sexuelle Rechte, sexuell übertragbare Infektionskrankheiten und Schwangerschaft sowie Schwangerschaftsabbruch. Im Jahr 2021 wurden in Zusammenarbeit mit Fachpersonen für sexuelle Gesundheit die Merkblätter über männliche Verhütung, die Pille und die Verhütung nach der Geburt aktualisiert.

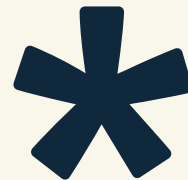
### #BROSCHÜRE «HEY YOU» AUF FRANZÖSISCH UND DEUTSCH

Die Broschüre «Hey You» folgt auf die bisherigen Veröffentlichungen «Hey Jungs» und «Hey Girls» und richtet sich an Jugendliche aller Geschlechter zwischen 12 und 18 Jahren. «Hey You» wurde mit Unterstützung von Fachpersonen aus dem Bereich der Sexualaufklärung verfasst und deckt ein breites Themenspektrum rund um die Pubertät ab, beispielsweise Liebe, Sexualität, Pornografie, sexuelle Rechte und Verhütung.

### #BUCH «CHARLIE VEUT TOUT SAVOIR SUR SES ÉMOTIONS ET CELLES DES AUTRES»

Das Kinderbuch «Charlie veut tout savoir sur ses émotions et celles des autres» wurde in Zusammenarbeit mit dem Verlag Nez à Nez entwickelt und ist als spielerisches, pädagogisches, präventives und interaktives Werkzeug konzipiert, mit dem Kinder ab 3 Jahren lernen können, ihre Emotionen, ihre Zustimmung, ihre Wünsche und Nicht-Wünsche zu hören, zu erkennen und auszudrücken; darüber hinaus die der anderen Personen zu hören und zu respektieren. So kann das Buch eine konsensbasierte Erziehung und die Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen unterstützen. In inklusiver Schrift.





## #BUCH «DROITS HUMAINS ET ÉDUCATION SEXUELLE»

Das Werk «Droits humains et éducation sexuelle. Contexte, perceptions et pratiques» (Menschenrechte und Sexualerziehung. Kontext, Wahrnehmungen und Vorgehensweisen) will die Denkweisen in der Sexualerziehung erweitern und Verständnis dafür schaffen, welchen Stellenwert die Menschenrechte dabei einnehmen oder entbehren. Es richtet sich an alle Personen, die in der Sexualerziehung von Kindern und Jugendlichen tätig sind. Das Buch wurde von Caroline Jacot-Descombes, stellvertretende Direktorin SGCH und Projektleiterin Sexualpädagogik, Maryvonne Charmillot und Agnes Földhazi gemeinsam verfasst und ist im ies-Verlag der HETS Genf erschienen.

## #BROSCHÜRE «SEXESSS» AUF DEUTSCH

«Sexesss – mein Körper unter der Lupe» ist eine Fachbroschüre der Universität Genf über das biologische Geschlecht, seine Entwicklung und Varianten. Die Hochschule Luzern hat in Zusammenarbeit mit SGCH die Broschüre auf Deutsch übersetzt.

## #BROSCHÜRE «MON SEXE ET MOI»

Die Broschüre «Mon sexe et moi» (Mein Geschlecht und ich) richtet sich ganz offen und direkt an junge Menschen. Sie lädt sie dazu ein, die Anatomie ihres Genitalbereichs und dessen Vielfalt zu entdecken, sowie die physiologischen Grundlagen der sexuellen und nicht-reproduktiven Funktionen. Dies geschieht, indem sie die sexuelle Vielfalt der Geschlechter einschliesst und gleichberechtigt sowie positiv gegenüber der Sexualität ist.

In der Broschüre geht es konkret auch um Prävention von sexualisierter Gewalt im Kindesalter und die Frage nach dem Einvernehmen. Die Broschüre will einen kritischen Blick auf den normativen gesellschaftlichen Druck werfen, der auf Jugendlichen lastet, und will ihnen helfen, sich davon zu befreien. Sie wird von Bioscope in Zusammenarbeit mit RTS Découverte und SGCH herausgegeben.

## 3.3. EXPERTISE

### 3.3.1. Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen

#### #CAS/DAS/MAS SEXUELLE GESUNDHEIT

2021 setzte SGCH die Zusammenarbeit mit den Schweizer Hochschulen fort: dem Zentrum für Weiterbildung CEFOC der Hochschule für Soziale Arbeit Genf, der Universität Genf, der Universität Lausanne und der Hochschule Luzern (HSLU – Soziale Arbeit). So konnten die qualitativ hochwertigen Bildungsangebote für Fachpersonen im Bereich sexuelle Gesundheit weiterentwickelt werden. In der französischen Schweiz haben 16 Personen ein CAS Sexuelle Gesundheit und 20 Personen den DAS Sexuelle Gesundheit abgeschlossen, mit dem sie den Fachtitel von SGCH erwerben können. In der Deutschschweiz wurden 13 Fachtitel verliehen, neun als Abschluss des Adhoc-Lehrgangs an der HSLU und vier durch die Anerkennung gleichwertiger Weiterbildungen.

#### #WEITERBILDUNG IM FLAG-SYSTEM

SGCH bietet Weiterbildungen im FLAG-System an. 2021 wurden rund 100 Fachpersonen der französischen Schweiz im FLAG-System geschult, und etwa 400 Personen nahmen an einer Sensibilisierung teil.

Diese Methode wurde von Sensoa, dem flämischen Zentrum für Fachwissen über sexuelle Gesundheit Belgien, entwickelt und hat sich bereits in Belgien und den Niederlanden bewährt. Sie gibt Erwachsenen sechs Kriterien<sup>5</sup> an die Hand, anhand derer sie beurteilen können, ob das sexuelle Verhalten von Kindern und/oder Jugendlichen (0 bis 18 Jahre) angemessen oder unangemessen ist. Sie zielt darauf ab, sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu verhindern und ihre sexuelle Entwicklung zu unterstützen. Darüber hinaus können Eltern und Fachpersonen eine sexuelle Verhaltensweise bei Kindern/ Jugendlichen einschätzen und eine pädagogische Antwort darauf finden.

#### #SCHULUNG «SEXUELLE GESUNDHEIT UND SEXUELLE RECHTE»

SGCH bietet eine zweitägige Einführung in die sexuelle Gesundheit und die sexuellen Rechte für alle Personen, die im sozialen, Gesundheits- oder Bildungsbereich tätig sind. Die Schulung beantwortet Fragestellungen zu ihrer Einstellung oder Rolle im Bereich sexuelle Gesundheit. Zudem zeigt sie ihnen die Ressourcen

auf, die in den Fachstellen sexuelle Gesundheit und den Angeboten für Sexualpädagogik in ihrer Region verfügbar sind. Im Jahr 2021 haben 17 Personen an dieser Weiterbildung teilgenommen.

#### #VORTRAG ÜBER SEXUELLE GESUNDHEIT UND RECHTE IM GRUNDSTUDIUM SOZIALE ARBEIT

SGCH gab eine halbtägige Einführung in sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte mit dem Titel «Aktualisierte Herausforderungen der Sozialpädagogik» für Studierende im Grundstudium der Sozialen Arbeit an der HETS Wallis.

#### #VORTRAG ÜBER SEXUELLE GESUNDHEIT UND RECHTE IN DER WEITERBILDUNG IN KLINISCHER SEXUALWISSENSCHAFT

Mit den Studierenden des Weiterbildungszertifikats in klinischer Sexualwissenschaft an der UNIGE wurde eine halbtägige Einführung in sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte mit dem Titel «Definition des Konzepts sexuelle Gesundheit und Achsen zur Förderung der sexuellen Gesundheit» durchgeführt.

#### #KONFERENZ ÜBER SEXUELLE RECHTE UND SEXUALAUFLÄRUNG IN PARIS

Caroline Jacot-Descombes, stellvertretende Geschäftsführerin und Projektleiterin Sexualaufklärung SGCH, und Maryvonne Charmillot, UNIGE, hielten eine Konferenz mit dem Titel «Penser l'éducation sexuelle à partir des droits sexuels: une approche qui permet d'inclure les enjeux religieux» (sexuelle Rechte als Ausgangspunkt für die Sexualaufklärung: ein Ansatz unter Einbeziehung religiöser Aspekte) im Rahmen des Kolloquiums «Éduquer à la sexualité. Religions, laïcités et sexualités» der UNI Paris-Est Créteil. Die Unterlagen dieser Konferenz werden 2022 veröffentlicht.

<sup>5</sup> Gegenseitiges Einverständnis, freier Wille, Gleichheit, Angemessenheit an Alter oder Entwicklung, Angemessenheit an den Kontext, Selbstachtung.



### 3.3.2. Mandate

#### **#MONITORING DER FACHSTELLEN SEXUELLE GESUNDHEIT 2019**

SGCH führt ein jährliches Monitoring der Aktivitäten der Fachstellen sexuelle Gesundheit in der Schweiz durch. Es bietet einen Überblick über die Arbeit und die Dienstleistungen der Beratungsstellen in den Bereichen sexuelle Gesundheit und Sexuaufklärung. Der Bericht enthält auch Kommentare und Empfehlungen zur Verbesserung dieser Dienstleistungen in der Schweiz. Das Monitoring ist ein wichtiges Instrument zur Positionierung der Fachstellen sowie für strategische Fragen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2021 veröffentlichte SGCH das Monitoring 2019 mit Empfehlungen für die Fachstellen sexuelle Gesundheit. Trotz der Covid-Pandemie nahmen mehr Fachstellen an der Online-Umfrage teil als in den Vorjahren. Dies ist wahrscheinlich auf das neue Umfragetool mit vereinfachter Dateneingabe zurückzuführen.

Auf Mandat des BAG beobachtet SGCH die Umsetzung des Bundesgesetzes zu den Schwangerschaftsberatungsstellen in der Schweiz (SR 857.5). SGCH erstattet jährlich Bericht an das BAG.

#### **#SCHWEIZERISCHE GESUNDHEITSBEFRAGUNG 1992 – 2017: VERHÜTUNG IN DER SCHWEIZ**

Im Auftrag des Bundesamts für Statistik haben SGCH und Unisanté Lausanne die Daten der schweizerischen Gesundheitsbefragung 1992 – 2017 hinsichtlich des Themas Verhütung ausgewertet. Aus dem Bericht geht hervor, dass die häufigsten Verhütungsmethoden das das Peniskondom und die Pille sind. Allerdings benutzen Frauen die Pille immer weniger; es zeichnet sich eine Verschiebung zu anderen hormonellen Verhütungsmethoden ab. Auch Kondome werden insgesamt weniger genutzt. Dennoch ist es erfreulich, dass 79% der Frauen und 77% der Männer beim letzten Sex mit Gelegenheitspartner\*innen ein Kondom benutzt haben.

#### **#NEUES PRÄVENTIONSMATERIAL «MEIN KÖRPER GEHÖRT MIR» MIT BETEILIGUNG VON SGCH**

Im Rahmen einer Fachgruppe war SGCH an der Ausarbeitung des neuen und aktualisierten Angebots von «Mein Körper gehört mir» beteiligt, einem pädagogischen Angebot für Schulen und vor- und ausserschulische Betreuung.

#### **#POSITIVE EVALUATION DES PROJEKTS SEXUALERZIEHUNG FÜR FAMILIEN**

SGCH hat das Projekt «Sprechen wir über Emotionen, Intimität und Sexualität beim Kleinkind?» evaluiert, das vom Verein Familienbegleitung des Kantons Freiburg durchgeführt wurde. Die zwischen 2016 und 2020 begleitend durchgeführte Evaluation zieht eine sehr positive Bilanz der durchgeführten Dienstleistungen. SGCH empfiehlt, diese Art von Angeboten in der Schweiz zu verbreiten, um die Sexualerziehung in den Familien zu stärken.





## 3.4. ADVOCACY, INFLUENCE, LOBBYING



### #FRAUENSESSION: DREI PETITIONEN VERABSCHIEDET UND AN PARLAMENT ÜBERGEBEN

Vor 50 Jahren führte die Schweiz auf bundesweiter Ebene das Stimm- und Wahlrecht für Frauen ein. Anlässlich des Jubiläums begrüßte das Bundeshaus am 29. und 30. Oktober eine Frauensession. 246 Frauen, trans-, inter\* und nicht-binäre Personen aus der ganzen Schweiz nahmen im Nationalratssaal Platz, um über drängende und besorgniserregende Themen zu debattieren und die Petitionen zu übergeben, die von eigens gebildeten Kommissionen ausgearbeitet worden waren.

SGCH führte das Sekretariat der Kommission für sexuelle Gesundheit und Gendermedizin, das aus 22 gewählten Personen bestand. Die Kommission verabschiedete mit deutlicher Mehrheit drei Petitionen, die dem Parlament übergeben wurden: «Chancengleichheit für eine ganzheitliche sexuelle Gesundheit von Frauen», «Einführung eines nationalen Programms zu Diskriminierung und implizitem Bias im Gesundheitswesen» und «Zugang zu ganzheitlicher und professioneller sexueller Bildung für alle». In den kommenden Monaten werden die Petitionen von den zuständigen Kommissionen im Nationalrat und im Ständerat behandelt.

### #PARLAMENTARISCHE GRUPPE FÜR SEXUELLE GESUNDHEIT UND RECHTE

Im März untersuchte die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte zusammen mit zwei Opferhilfeanwältinnen und einer Strafrechtsexpertin den Entwurf zur Revision des Sexualstrafrechts. Er befasst sich insbesondere mit der neu eingeführten Kategorie der Aggression, der Sexualstraftat und der Neudefinition von Vergewaltigung. Dabei wurde klar, dass der vorliegende neue Gesetzesentwurf der Schweiz kein Strafgesetz liefert, das den Anforderungen der Istanbul-Konvention gerecht wird. Kritisiert wurde insbesondere, dass die Frage nach dem Einvernehmen keine Berücksichtigung gefunden hatte.

Im Juni traf sich die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte zum Austausch mit Frau Dr. med. Irene Dingeldein, Präsidentin von Gynécologie Suisse. Zur Diskussion standen die Herausforderungen in der Kostenerstattung von Vorsorgeberatungen in der Gynäkologie, insbesondere der antikonzeptionellen

und präkonzeptionellen Beratung. Diese tragen massgeblich dazu bei, die langfristigen Gesundheitskosten zu senken. Die Teilnehmenden zeigten sich einig, dass sowohl die präventive Beratung in sexueller Gesundheit als auch die Gesundheitsförderung gleichsam von hoher Bedeutung sind. Derzeit bestehen Lücken bei der Kostenübernahme. Im Herbst wurden zwei Interventionen eingereicht.

Im November diskutierte die Weltgesundheitsversammlung (WHA) über eine internationale Konvention zur Bekämpfung von Pandemien. Die Veranstaltung bot Parlamentarier\*innen die Möglichkeit, sich mit Expert\*innen über die Auswirkungen einer Konvention auszutauschen und darüber, wie sich die Schweiz auf nationaler Ebene und in ihrer internationalen Zusammenarbeit ausrichten kann, um eine nächste Pandemie frühzeitig zu erkennen, zu verhindern und einzudämmen.

Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte und die parlamentarische Gruppe für Menschenrechte trafen im Dezember Teodora del Carmen Vazquez, Menschenrechtsaktivistin für Schwangerschaftsabbruch in El Salvador. Ziel war es, einen Brief mit Unterschriften der Parlamentarier\*innen an das salvadorianische Parlament und den Justizdirektor von El Salvador zu schicken. Dieser Brief verlangt die Freilassung von inhaftierten Frauen, plädiert für die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen und fordert den Schutz von Menschenrechtsverteidiger\*innen in El Salvador.

Die Co-Präsidentin unserer Stiftung, Léonore Porchet, reichte daraufhin eine Interpellation ein.

### #REVISION DES SEXUALSTRAFRECHTS

Die Kommission für Rechtsfragen des Ständerates hat einen Entwurf zur Revision des Sexualstrafrechts eingereicht. Doch die verschiedenen Anpassungen des gesetzlichen Rahmens haben nicht zur Modernisierung beigetragen, obwohl dies in vielen anderen europäischen Ländern gelungen ist. In der Tat wurde die absolut notwendige Frage nach dem Einvernehmen nicht berücksichtigt, obwohl dies von der breiten Öffentlichkeit weitgehend unterstützt wird.

Zahlreiche Nichtregierungsorganisationen, Verbände und auch Kantone stehen dem Entwurf kritisch

gegenüber und fordern, dass die Neudefinition von Vergewaltigung nach dem Grundsatz «Nur Ja heisst Ja» erfolgen soll. Auch SGCH fordert die Kommission für Rechtsfragen des Ständerats und das Parlament in der Vernehmlassungsantwort auf, den Entwurf so zu überarbeiten, dass er den Ansprüchen der Istanbul-Konvention entspricht.

## #ISTANBUL-KONVENTION: ERSTER BERICHT ZUR UMSETZUNG IN DER SCHWEIZ

Das «Netzwerk Istanbul-Konvention» hat 2021 den ersten NGO-Bericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Schweiz publiziert. SGCH hat mit Inputs zum Thema Sexualaufklärung beigetragen. Die gemeinsame Forderung an Bund und Kantone lautet: Es braucht mehr Geld und wirksame Massnahmen, um alle Formen von Gewalt zu verhindern und die Betroffenen zu schützen.

Das Netzwerk Istanbul-Konvention umfasst über 90 Fachstellen und Beratungsstellen, Schutzunterkünfte und NGOs aus den Bereichen Gewalt, Behinderung, LGBTI+, Alter, Kinder, Migration/Asyl und Menschenrechte.

## #CEDAW-SCHATTENBERICHT: GERINGE FORTSCHRITTE BEI DER GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG

Die NGO-Koordination post Beijing Schweiz, bei der SGCH Mitglied ist, hat den Schattenbericht veröffentlicht, der sich als eine Kritik am Staatenbericht versteht. Als Dachorganisation mit 34 Mitgliedsorganisationen nimmt sie darin Stellung zur Umsetzung der UNO-Frauenkonvention in der Schweiz. Die Bilanz ist ernüchternd: Gewalt und Diskriminierung gegenüber Frauen halten sich in der Schweiz hartnäckig, sei es am Arbeitsplatz, in der Familie, in den Medien, in Asylzentren oder im Bildungsbereich. Manche Forderungen stagnieren seit Jahren, vor allem jene nach gleichem Arbeitslohn, angemessener Vertretung in Politik und Wirtschaft oder einer gerechteren Verteilung, Bezahlung und Anerkennung von Care-Arbeit. Der Schattenbericht formuliert konkrete Forderungen für die verschiedenen Themenbereiche.

## #GENERATION EQUALITY FORUM

Nach einjähriger Verzögerung durch die Pandemie konnte in Mexiko und Paris das Generation Equality Forum stattfinden. Regierungsvertreter\*innen, internationale Organisationen, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und Jugendorganisationen nahmen teil, um gemeinsam mit globalen und konkreten Massnahmen die Geschlechtergleichstellung voranzubringen. SGCH nahm im Rahmen des Projekts Countdown 2030 Europe des Dachverbands International Planned Parenthood Federation (IPPF) als Commitment Maker in der Gruppe «Action Coalition für sexuelle Gesundheit und Rechte» teil. Zudem trug SGCH mit einem Kapitel über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte zur Erstellung der Broschüre «25 Jahre Beijing declaration and platform for action. Wo steht die Schweiz?» bei, die von der NGO-Koordination Post Beijing Schweiz im Hinblick auf das Forum herausgegeben wurde.

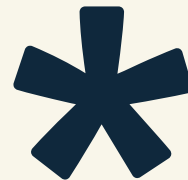
## #AGENDA 2030 IN DER SCHWEIZ: ENT-TÄUSCHENDE NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

SGCH engagiert sich für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz, unter anderem auch als Mitglied der Plattform Agenda 2030. SGCH hat auch an der Vernehmlassung zur Strategie nachhaltige Entwicklung (SNE) 2030 teilgenommen.

Darin kritisiert SGCH die wenig ambitionierten Pläne der Schweiz, die Agenda 2030 umzusetzen. Anstatt sich vorausblickend ambitionierte Ziele für die nächsten zehn Jahre zu setzen, beschränkt sich der Entwurf auf bereits bestehende Massnahmen. Damit wird er dem Anspruch der Agenda 2030 und dem Grundprinzip «Leave no one behind» nicht gerecht. In Sachen Engagement für die Geschlechtergleichstellung macht die Schweiz sogar Rückschritte. Konkrete Empfehlungen finden Sie in unserer Vernehmlassungsantwort.

## #BERICHT COUNTDOWN 2030 EUROPE

SGCH war als Partnerin im langjährigen Europäischen Konsortium Countdown 2030 Europe aktiv, das unter dem Lead von IPPF Europe steht. Die Advocacy-Aktivitäten zielen konkret darauf ab, dass sich die europäischen Geberländer für sexuelle und reproduktive



Gesundheit und Zugang zu Verhütung einsetzen, sowohl auf Policy- und Funding-Ebene wie auch in den internationalen Foren.

So hat SGCH gegenüber den Schweizer Delegationen für die UNO-Kommission für die Stellung der Frau (CSW) und die UNO-Kommission für Bevölkerung und Entwicklung Empfehlungen abgegeben, und am vorbereitenden Trusted Government Meeting teilgenommen. Zudem war SGCH im Rahmen des Generation Equality Forum aktiv und hat an der Vernehmlassung zur Agenda 2030 teilgenommen. Im Weiteren war SGCH verantwortlich für die Sammlung von Daten und Policy-Informationen zur Schweiz, die im Bericht Countdown2030 Europe publiziert wurden.

### **#FÖRDERUNG DER GANZHEITLICHEN SEXUALAUFKLÄRUNG IN DEN KANTONEN**

SGCH unterstützt verschiedene Kantone bei der Umsetzung ihrer Strategie im Bereich der sexuellen Gesundheit, mit Schwerpunkt auf der Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Sexualaufklärung und einem systematischen Angebot für die Schüler\*innen.



## 3.5. GOVERNANCE

### 3.5.1. Personal

Céline Berset vertrat Daniela Enzler, die sich im Mutterschaftsurlaub befand, und wurde anschliessend Verantwortliche für Publikationen, Monitoring und LGBTI+.

Daniela Enzler verliess SGCH Ende März.

Nadia Ben Said begann ihre Tätigkeit in der Kommunikation als Verantwortliche für Kommunikation.

Lorraine Chok, Lorraine Astier Cholodenko und Christine Fayet übernahmen für befristete Zeit die Leitung des Projekts FLAG-System.

Sofia Fisch übernahm die Koordination und Kommunikation des Jugendnetzwerks, mit Unterstützung von Romane Crettenand für die Kommunikation in der französischen Schweiz.

Erika Portay übernahm neue Verantwortlichkeiten mit der Koordination des Fundraisings.

#### **BARBARA BERGER**

Geschäftsleiterin, 80%

#### **CAROLINE JACOT-DESCOMBES**

Stellvertretende Geschäftsleiterin und Projektleiterin Sexualaufklärung, 80%

#### **NADIA BEN SAID (seit Mai 2021)**

Verantwortliche Kommunikation, 80%

#### **CÉLINE BERSET**

Kommunikation, 80% (bis April 2021)  
Verantwortliche Publikationen, Monitoring und LGBTI+ (seit Mai 2021).

#### **ROMANE CRETENAND (seit Februar 2021)**

Jugendnetzwerk, 10%

#### **BÉATRICE DÉTRAZ**

Sekretariat, Buchhaltung und Shop, 50%

#### **SOFIA FISCH (seit März 2021)**

Kommunikation und Kampagnen Jugendnetzwerk, 20%

#### **STEFANIA MADDALENA**

Verantwortliche italienische Schweiz, 80%

#### **ERIKA PORTAY**

Projektassistentin und Fundraising, 60% und ab September 70%

#### **SUSANNE ROHNER BAUMGARTNER**

Verantwortliche Advocacy, 70%

#### **CHRISTINE SIEBER**

Verantwortliche Zugang und Wissen, 80%

#### **NOËL TSHIBANGU**

Verantwortlicher Gesundheitsförderung, Sexualität und Behinderung, 80%





## 3.5.2. Betriebsrechnung 2021

### A. BETRIEBSBEITRÄGE IN CHF (1.1. – 31.12.2021)

Nicht gebundene Beiträge (Spenden, Mitgliederbeiträge)	30'781.43
Beiträge Bund	792'050.00
Internationale Beiträge	92'499.93
Beitrag OAK Foundation	192'088.00
Direkte Projektbeiträge	81'875.70
Dienstleistungen	50'967.65
Einschreibgebühren Weiterbildungen	20'180.50
Sondereinnahmen	4'922.70
Finanzergebnis (Zins + Kursdiff.)	(142.95)
<b>Total</b>	<b>1'265'222.96</b>

### B. BETRIEBSAUFWAND IN CHF (1.1. – 31.12.2021)

Projektaufwand	183'914.68
Personalaufwand	902'915.70
Organisationsaufwand	163'729.26
Abschreibungen	1'421.01
Rückstellungen	13'000.00
Betriebsergebnis	242.31
<b>Total</b>	<b>1'265'222.96</b>







# 4. STRUKTUR

## 4.1. STIFTUNG

### Stiftungsrat 2021

#### PRÄSIDENTIN

Léonore Porchet, Lausanne VD  
Nationalrätin Grüne Waadt, Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte, Mitglied des Stiftungsrates von PROFA

#### VIZE-PRÄSIDENTIN

Jacqueline Fellay-Jordan, Sion VS  
Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Kanton Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit

#### VIZE-PRÄSIDENTIN

Noemi Grütter, Dallenwil NW  
Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Master-Studentin in «Human Rights and Humanitarian Action» an der Science Po Paris

#### Anouk Arbel, Rieux VD

Lehrbeauftragte soziale Arbeit, Haute École de Travail Social et de la Santé Lausanne (HETSL)

#### Hugues Balthasar, Lausanne VD

Projektleiter Strategische Mission, Gesundheitsamt des Kantons Waadt

#### Dr. med. Thomas Eggimann, Kreuzlingen TG

Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Generalsekretär SGGG

#### Yvonne Feri, Wettingen AG

Nationalrätin und Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz

#### Lilo Gander, Zürich ZH

Copräsidentin faseg (bis September 2021), Stellenleitung Lust&Frustr

#### Beata Godenzi, Grand-Lancy GE

Generalsekretärin Enfants du Monde, Abteilungsleiterin Unterkunft, Stiftung SGIPA, Genf, Beraterin für Sozialprogramme in der Schweiz bei der Glückskette, Experte in der beratenden Kommission für internationale Solidarität im Kanton GE

#### Laura Russo, Stettlen BE

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Praktikantin beim Beratungsnetz für Rassismuspfer bei humanrights.ch

#### Francesca Snider, Locarno TI

Rechtsanwältin und Notarin, Mitglied Commissione consultativa e sessualità Ticino, Vizepräsidentin Schweizer Presserat, Tessin

#### Tiffaine Stegmüller, Lausanne VD

Rechtsanwältin für die Kanzlei Swiss Lawyers SNC, Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg





## 4.2. VEREIN

Der Verein SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ wird von der gleichnamigen Stiftung getragen.

Dem Verein sind 2022 19 Privatpersonen und die vier folgenden Organisationen neu beigetreten:

- \* Fachstelle Sexuelle Gesundheit Jura Bern
- \* Fachstelle Sexuelle Gesundheit Biel
- \* Gummilove
- \* VJPS Schaffhausen

### Vereinsvorstand 2021

#### **COPRÄSIDENTIN**

Jacqueline Fellay-Jordan, Sitten VS

Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit

#### **COPRÄSIDENTIN**

Noemi Grütter, Dallenwil NW

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Master-Studentin in «Human Rights and Humanitarian Action» an der Science Po Paris

Sylvan Berrut, Täuffelen BT

Bundesamt für Statistik Sektion Demografie und Migration, Fachstelle für trans Menschen beim Checkpoint Waadt

Aymeric Dallinge, Bex VD

Präventionsbeauftragter MSM, Aidshilfe Wallis, Präsident Pôle Agression et Violence

Christine Fayet, Chapelle-sur Moudon VD (Pause vom 7. September bis 6. Dezember)

Sexualpädagogin / Ausbilderin / Beraterin für sexuelle Gesundheit

Doris Luppá, Oberengstringen ZH

Ehemalige Beraterin für sexuelle Gesundheit und Co-Geschäftsleiterin seges, Sexuelle Gesundheit Aargau

Laura Russo, Stettlen BE

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Praktikantin beim Beratungsnetz für Rassismuskopfer bei humanrights.ch

Catherine Telley, Arconciel FR

Beraterin in sexueller Gesundheit, Mitglied des Vorstands ALECSS

Sophie Torrent, Freiburg FR

Fachperson für Kinderschutz beim Jugendamt und Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg

## 4.3. KOMMISSIONEN

### #KOMMISSION LGBTI+

Die LGBTI+ Kommission unterstützt die aktuellen Projekte von SGCH, indem die Fachpersonen ihre Expertise auf dem Gebiet der sexuellen Orientierung und der sexuellen Identität einbringen.

- \* Sylvan Berrut (Präsidium, Vorstandsmitglied SGCH)
- \* Deborah Abate (InterAction, Schweizerische Vereinigung für intergeschlechtliche Menschen)
- \* Camille Béziane (Les Klamydia's, Vereinigung für die sexuelle Gesundheit von Frauen\*, die Frauen lieben)
- \* Yannick Forney (PROFA, trans\*-Konsultation am Checkpoint Vaud)
- \* Florent Jouinot (Aids-Hilfe Schweiz, Koordination des MSM-Programms in der französischen Schweiz)
- \* Markus Trachsel (du-bist-du)
- \* Lena Keller (QueerAmnesty geteilter Sitz mit Sarah Gloor)
- \* Sarah Gloor (QueerAmnesty geteilter Sitz mit Lena Keller)
- \* Gino Rösselet (Milchjugend, sexuelle Diversität)

### #NATIONALE AUSBILDUNGS- UND FACHTITELKOMMISSION

Ziel der Kommission ist es, die Kriterien für den Fachtitel von SGCH auf nationaler Ebene zu vereinheitlichen, sie anzupassen, sie zu positionieren und in der Schweiz voranzutreiben.

Mitglieder:

- \* Lilo Gander (Stiftungsrätin SGCH, Copräsidentin faseg – Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung, Leiterin Fachstellen Lust&Frustr Zürich)
- \* Elisabeth Bammatter (Leiterin der kantonalen Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen, Fachstelle sexuelle Gesundheit Basel)
- \* Doris Luppá (Vorstandsmitglied SGCH, Ehem. Co-Geschäftsleiterin seges, Aarau)
- \* Susanna Siegrist (Leiterin adebar Graubünden, Sozialarbeiterin FH, Beraterin sexuelle Gesundheit)
- \* Jacqueline Zosso (Co-Präsidentin ALECSS)
- \* Danièle Tissonnier (Direktorin SIPE Wallis)
- \* Catherine Stangl (Stellenleiterin Fachstelle sexuelle Gesundheit und Familienplanung bei der Stadt Neuenburg, Mitglied IENK)
- \* Alain Pfammatter (Berater sexuelle Gesundheit bei PROFA Waadt)
- \* Catherine Charmillot (Stiftungsrats- und Vorstandsmitglied SGCH, Beraterin sexuelle Gesundheit im Zentrum sexuelle Gesundheit und Familienplanung Jura)



## #KOMMISSION SCHWANGERSCHAFTS- ABBRUCH

Die Kommission beschäftigte sich unter anderem mit Fragen rund um vertrauliche Geburt und dem Recht auf Schwangerschaftsberatung.

- \* Monica Somacal (Präsidium, Leiterin der kantonalen Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen, Fachstelle sexuelle Gesundheit, BL) bis Oktober 2021
- \* Monette Cherpit (Interimsleiterin und Beraterin sexuelle Gesundheit an der Unité santé sexuelle et planning familial des HUG), bis Oktober 2021
- \* Catherine Telley (Beraterin sexuelle Gesundheit, Freiburger Fachstelle sexuelle Gesundheit, Vorstandsmitglied ALECSS — Association de suisse latine des spécialistes en santé sexuelle éducation-formation-conseil, Vorstandsmitglied SGCH), Kommissionspräsidentin seit Oktober 2021
- \* Jutta Ahlke (Stellenleitung, Sozialpädagogin FH, Körpertherapeutin an der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität von St. Gallen).
- \* Chantal Abouchar (Beraterin sexuelle Gesundheit, Hebamme an der Unité santé sexuelle et planning familial des HUG), Kommissionsmitglied seit Oktober 2021
- \* Sibylle Ming (Beraterin sexuelle Gesundheit, Sexuelle Gesundheit Aargau), Kommissionsmitglied seit Oktober 2021

## #JUGENDNETZWERK

Das Jugendnetzwerk ist ein Zusammenschluss von jungen Menschen unter 25 Jahren, die sich für Fragen im Bereich der sexuellen Gesundheit und sexuellen Rechte interessieren und sich dafür einsetzen wollen. Durch das Jugendnetzwerk können die Ideen und Meinungen zu diesen Themen in die Dachorganisation SGCH eingebracht werden.

- \* Laura Russo (Vorstandsmitglied SGCH, Stiftungsratsmitglied SGCH, Vorstandsmitglied YSAFE),
- \* Noemi Grütter (Co-Präsidentin Verein SGCH, Vizepräsidentin der Stiftung)
- \* Ein aktiver Pool von rund 30 jungen Personen, die sich in bestimmten Projekten engagieren.

## 4.4. ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN

Dank der fachlichen und finanziellen Beiträge des tragenden Netzwerks von SGCH ist unsere Organisation in der Lage, qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Im Jahr 2021 konnten wir auf die finanzielle Unterstützung von mehreren Einrichtungen zählen:

Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Statistik, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, IPPF Countdown 2030, IPPF Global Care, IPPF European Network, Kanton Genf, Kanton Neuenburg, Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung, Oak Foundation, pharmaSuisse und UNFPA Implementing Partnership.

Wir haben verschiedene Spenden zur institutionellen Stärkung und Entwicklung von Non-Profit-Organisationen erhalten.

Wir pflegen Partnerschaften mit folgenden Institutionen:

### #BERUFSVERBÄNDE

- \* ALECSS, Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine (éducation, formation, conseil)
- \* faseg, Fachverband Sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung

### #BUNDESBEHÖRDEN

- \* BAG, Bundesamt für Gesundheit, Sektion Prävention und Promotion, Sektion gesundheitliche Chancengleichheit, Gesundheitsinformation und Kampagnen
  - \* SGCH ist Partnerin im Nationalen Präventionsprogramm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen ([NPHS 2011-2021](#))
  - \* SGCH ist Partnerin der [LOVE LIFE](#) Kampagne
- \* DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- \* EBG, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- \* EBGB, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

### #AUSSERPARLAMENTARISCHE KOMMISSIONEN

- \* EKFF, Eidgenössische Kommission für Familienfragen
- \* EKF, Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
- \* EKKJ, Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen
- \* EKSI, Eidgenössische Kommission für sexuell übertragbare Infektionen

### #INTERKANTONALE BEHÖRDEN

- \* CLASS, Conférence latine des affaires sanitaires et sociales
- \* EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektor\*innen
- \* GDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektor\*innen
- \* VBGf: Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung

### #AUSBILDUNGS- UND FORSCHUNGSINSTITUTE

- \* BFH, Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit
- \* Bioscope, UNIGE Genève
- \* CEFOC, Centre d'études et formation continue, Genève
- \* HSA-FR, Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg
- \* HES-SO, Fachhochschule Valais-Wallis
- \* HETS, Haute École de travail social, Genève
- \* HfH, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
- \* HSLU, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- \* Universität Genf, Weiterbildungsstelle
- \* Universität Lausanne, Weiterbildungsstelle
- \* Unisanté, Lausanne

### #NATIONALE UND REGIONALE ORGANISATIONEN UND VEREINE

- \* AEF: Verein Familienbegleitung Freiburg
- \* AHS, Aids-Hilfe Schweiz
- \* Alliance Sud, Communauté de travail des organisations de développement suisses





- \* Amnesty International, Sektion Schweiz, Queer Amnesty
- \* APAC-Suisse, Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
- \* Association Cerebral Suisse
- \* Avenir Social, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz
- \* Bildung + gesundheit – Netzwerk Schweiz
- \* Brava (ehemals TERRE DES FEMMES Schweiz)
- \* ciao.ch, Informationen für Jugendliche, französische Schweiz
- \* Commissione consultiva sessualità e salute (CCSS), Kanton Tessin
- \* Commissione per l'educazione affettiva e sessuale nelle scuole (CEAS), Kanton Tessin
- \* Elternbildung Schweiz
- \* FertiForum, Schweizerische Vereinigung von Fachpersonen zur Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
- \* Gesundheitsförderung Schweiz
- \* Glückskette
- \* GREA – Groupement Romand d'Étude des Addictions
- \* IENK, Interdisziplinäre Expert\*innengruppe Notfallkontrazeption
- \* INSOS Schweiz, nationaler Branchenverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung
- \* Interaction Schweiz, Schweizerische Vereinigung für intergeschlechtliche Menschen
- \* Kinderschutz Schweiz
- \* LE SHIP
- \* Lilli.ch, Förderung sexueller Gesundheit und Gewaltprävention für Jugendliche und junge Erwachsene, Deutschschweiz
- \* Les klamydia's
- \* LOS, Lesbenorganisation Schweiz
- \* Männer.ch und menicare
- \* Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für alle
- \* Migesplus, Portal für gesundheitliche Chancengleichheit (Schweizerisches Rotes Kreuz)
- \* Netzwerk Bildung und Gesundheit
- \* Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz
- \* Netzwerk Istanbul-Konvention
- \* NGO-Koordination post Beijing Schweiz
- \* NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz
- \* pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekenverband
- \* Plattform Agenda 2030
- \* Promotion Santé Suisse
- \* Public Health Schweiz
- \* REISO, Online-Informationsportal, französische Schweiz
- \* SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- \* Schweizerischer Hebammenverband
- \* SEHP, Sexualité et Handicaps Pluriels
- \* SGRM, Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- \* TGNS, Transgender Network Switzerland
- \* UNICEF Schweiz
- \* Verein Gütesiegel für Präservative
- \* ViolenceQueFaire, Prävention häuslicher Gewalt, Online-Beratung

## #INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

- \* Chaire UNESCO Santé Sexuelle et Droits Humains, Paris
- \* ECEC, European Consortium for Emergency Contraception
- \* EPF, European Parliamentary Forum for Sexual and Reproductive Rights
- \* Fédération Laïque de Centres de Planning Familial (FLCPF), Belgien
- \* FIAPAC, Internationale Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
- \* IPPF, International Planned Parenthood Federation, London
- \* IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
- \* SENSOA, Flämisches Zentrum für Fachwissen über sexuelle Gesundheit, Belgien
- \* UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York
- \* YSAFE, Youth Sexual Awareness for Europe

Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeitsperiode vom  
1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Verantwortlich für die Herausgabe:  
Barbara Berger, Geschäftsleiterin  
Nadia Ben Said, Verantwortliche Kommunikation

[www.sexuelle-gesundheit.ch](http://www.sexuelle-gesundheit.ch)  
[info@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:info@sexuelle-gesundheit.ch)

© Mai 2022, SGCH



**SANTÉ SEXUELLE SUISSE**

Rue St-Pierre 2  
1003 Lausanne  
Tel: +41 21 661 22 33  
[info@sante-sexuelle.ch](mailto:info@sante-sexuelle.ch)  
[www.sante-sexuelle.ch](http://www.sante-sexuelle.ch)

**SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ**

Marktgasse 36  
3011 Bern  
Tel: +41 31 311 44 08  
[info@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:info@sexuelle-gesundheit.ch)  
[www.sexuelle-gesundheit.ch](http://www.sexuelle-gesundheit.ch)

**SALUTE SESSUALE SVIZZERA**

Via Ospedale 14  
6600 Locarno  
Tel: +41 91 752 01 02  
[info@salute-sessuale.ch](mailto:info@salute-sessuale.ch)  
[www.salute-sessuale.ch](http://www.salute-sessuale.ch)